

Zum Goldenen Ehrenbären für Wim Wenders  
auf der Berlinale 2015, 127 Min.

### Der amerikanische Freund

Wim Wenders, Deutschland/Frankreich 1976

Ein in Hamburg lebender Bilderrahmer begeht gegen hohe Bezahlung zwei Morde, nachdem er erfahren hat, dass er tödlich erkrankt ist. Verfilmung eines Kriminalromans von Patricia Highsmith, die sich mehr an den Verhaltensweisen der Personen orientiert als an den äußerlichen Attributen eines Krimis. Wenders' Beschreibung subjektiver Realitätserfahrung gehört zu den besten Leistungen des deutschen Films der 70er Jahre: Verweise auf das amerikanische Action-Kino verbinden sich mit einem hohen Maß an handwerklicher Sorgfalt und filmischem Können. (film-dienst)  
Montag, 4. Mai 2015, 20.00 Uhr, mit Dr. Hans Gerhold, Münster

### Die Sprache des Herzens

Jean-Pierre Améris, Frankreich 2014, 94 Min., dt.F. mit Untertiteln  
für Hörgeschädigte

Ende des 19. Jahrhunderts nimmt sich eine kränkelnde Nonne der Montfort-Schwester aus Poitiers einer taubblinden 14-Jährigen an, die nur tastend und riechend ihre unmittelbare Umwelt wahrnimmt. Nach langen, kräfte- wie nervenzehrenden Bemühungen versteht das Mädchen die Bedeutung von Zeichen und entwickelt sich zur wissbegierigen jungen Frau. Ein bewegendes, eindringlich gespieltes Drama, das sich vor allem auf die Freundschaft zwischen Lehrerin und Schülerin fokussiert. (film-dienst)

Montag, 11. Mai 2015, 20.00 Uhr mit Diakon Jörg Stoffregen,  
Netzwerk Kirche Inklusiv, Hamburg

### Elser – Er hätte die Welt verändert

Oliver Hirschbiegel, Deutschland 2014, 110 Min.

Was wäre der Welt erspart geblieben wäre, hätte Georg Elser Erfolg gehabt? Am 8. November 1939, zwei Monate nach dem Überfall Nazi-Deutschlands auf Polen, verübte der Widerstandskämpfer im Münchener Bürgerbräukeller ein Bombenattentat. Sein Ziel war der Tod der NS-Führungsriege, vor allem aber Adolf Hitlers. Unvorhergesehen verlassen Hitler und sein Stab die Veranstaltung früher, so dass die Detonation 13 Minuten zu spät kommt. (filmstarts.de)

Montag, 18. Mai 2015, 20.00 Uhr, mit Dr. Wolfgang Kraushaar,  
Politikwissenschaftler/Hamburger Institut für Sozialforschung

#### Veranstalter / weitere Informationen

Katholische Akademie Hamburg  
Herrengaben 4, 20459 Hamburg  
Kontakt: Telefon 040/36 95 2-0,  
programm@kahn.de; www.kahn.de  
Evangelische Akademie der Nordkirche  
Königstraße 52, 22767 Hamburg  
Kontakt: Telefon 040/30620-1452,  
hamburg@akademie.nordkirche.de,  
www.akademie.nordkirche.de

#### Veranstaltungsort

Abaton-Kino  
Allendeplatz 3/Grindelhof, 20146 Hamburg  
Telefon 040/41 320 320, 15.30–22.30 Uhr (Kinokasse)  
www.abaton.de



Evangelische Akademie  
der Nordkirche  
Büro Hamburg



Katholische  
Akademie Hamburg



# Licht und Dunkel

Gespräche über Film und Religion  
16. März – 18. Mai 2015

Evangelische Akademie der Nordkirche  
Katholische Akademie Hamburg

»Licht & Dunkel« verweist auf die in Religion und Film thematisierte Zweideutigkeit menschlichen Lebens, es erinnert aber auch an die erhellende Kraft von Lichtspiel und Religion. Wenn das Licht im Kinosaal verlöscht, erweckt das Lichtspiel des Films die Leinwand zum Leben. Es erzählt von Liebe und Tod, von Glück und Einsamkeit, von Hoffnung und Gewalt. Gutes Kino malt dabei in der Regel nicht schwarz-weiß. Es blickt in die Abgründe des Lebens und öffnet zugleich Horizonte, es zeigt Gutes und Böses, Traum und Alptraum.

»Licht & Dunkel« fragt danach, wie aktuelle Filme gesellschaftliche Probleme aufgreifen, existenzielle Fragen stellen und dabei auch religiöse Themen und Traditionen reflektieren. Große Gestalten der Zeitgeschichte wie Martin Luther King und Georg Elser beschäftigen in diesem Frühjahr das Kino ebenso wie die brisanten Themen Demenz oder Missbrauch. Und anlässlich des Goldenen Ehrenbären für Wim Wenders auf der Berlinale 2015 zeigen wir in »Licht & Dunkel Klassiker« »Der amerikanische Freund« aus dem Jahr 1976.

Wir freuen uns auf Sie.

PD Dr. Jörg Herrmann  
Evangelische Akademie  
der Nordkirche

Dr. Hans-Gerd Schwandt  
Katholische Akademie Hamburg

## Viel Gutes erwartet uns

Phie Ambo Nielsen, Dänemark 2014, 100 Min., OmU

Entgegen dem Trend in der Landwirtschaft, Tiere immer mehr zu drangsalieren und auszubeuten, räumt Niels den Tieren einen Freiraum ein, in dem sie sich ganz nach ihren natürlichen Bedürfnissen entfalten können. Das macht ihn zu mehr als nur einem »Bio-Bauer«. Seine Methoden zahlen sich für den Dänen jedenfalls aus: Seine landwirtschaftlichen Produkte genießen in allen Teilen des Landes einen sehr guten Ruf und werden sogar vom preisgekrönten Nobelrestaurant NOMA in Kopenhagen gepriesen. Seine Kollegen jedoch begegnen ihm mit einer ordentlichen Portion Skepsis, die aus Sicht der Konkurrenz verständlich wird. Aber auch die Kontrollbehörde hat etwas gegen Niels' Praktiken und droht damit, ihm die Lizenz für die Viehzucht zu entziehen... (Filmstarts.de)

Montag, 16. März 2015, 20.00 Uhr, Premiere mit den Protagonisten Niels und Rita Stokholm und der Regisseurin Phie Ambo Nielsen

## Still Alice – Mein Leben ohne Gestern

Richard Glatzer, Wash Westmoreland, USA 2014, 99 Min., OmU

Die von Julianne Moore (Oscar als beste Hauptdarstellerin!) gespielte Linguistin Alice ist glücklich verheiratet und hat drei Kinder. Zur Feier ihres 50. Geburtstages ist die gesamte Familie versammelt, alles scheint in bester Ordnung, doch einige Tage später bemerkt Alice ungewöhnliche Veränderungen: Beim Joggen vergisst sie für einen Moment, wo sie sich befindet, bei einem Vortrag hat sie einen Aussetzer, kleine Vergesslichkeiten nehmen plötzlich zu. Die Diagnose ist niederschmetternd: Alice leidet an einer seltenen Form von Alzheimer, die auch Menschen erfassen kann, die eigentlich noch zu jung sind. (programmokino.de)

Dienstag, 24. März 2015, 20 Uhr, mit Dr. Georg Schiffner,  
Chefarzt Geriatriezentrum und Palliativbereich Wilhelmsburger  
Krankenhaus Groß-Sand

## Willkommen auf Deutsch

Carsten Rau, Hauke Wendler, Deutschland 2014, 90 Min.

Wie sieht es aus, wenn man in der direkten Nachbarschaft eines Asylbewerberheims leben soll? Werden Vorurteile dadurch gestärkt oder abgebaut und wie tolerant sind die deutschen Bürger wirklich? Im Landkreis Harburg, in einem idyllischen Landstrich zwischen Hamburg und der Lüneburger Heide, soll eine neue Heimat für traumatisierte Flüchtlinge entstehen und die Dorfbewohner reagieren ganz unterschiedlich auf diese angekündigte Veränderung ihrer Lebensumwelt. (filmstarts.de)

Montag, 30. März 2015, 20.00 Uhr, mit dem Regisseur Hauke  
Wendler, Helga Rodenbeck (Runder Tisch Blankenese.

Hilfe für Flüchtlinge), Claudia Pausch (Flüchtlingsinitiative am  
Holstenkamp/Bahrenfeld), Dietrich Gerster (Referent  
Menschenrechte und Migration ZMÖ)

## Get – Der Prozess der Viviane Amsalem

Ronit Elkabetz, Shlomi Elkabetz, Israel/Frankreich/Deutschland  
2014, 116 Min., OmU

Fünf Jahre lang kämpft eine Israelin um die Scheidung von ihrem Ehemann, der sich beharrlich weigert, ihr den notwendigen Lösebrief (»Get«) auszuhändigen. Da in Israel keine zivilrechtliche Ehe existiert, muss sich die Frau immer wieder mit ihrem Mann vor einem Rabbinengericht einfinden, wobei ihr Kampf um den Scheidungsbrief zum verzweifelt Ringen um Freiheit und Autonomie wird. Ein ebenso beklemmender wie absurder Gerichtsfilm,

der den gesellschaftlichen Konflikt zwischen Säkularisierung und Orthodoxie sichtbar macht. (film-dienst)

Dienstag, 7. April 2015, 20.00 Uhr, mit Dr. Monika Kaminska,  
Universität Hamburg, und dem Produzenten Michael Eckelt

## Verfehlung

Gerd Schneider, Deutschland 2014, 95 Min.

»Da schmeißt einer mit Dreck, und es ist nur eine Frage der Menge, ob was hängen bleibt...« Das möchte der katholische Gefängnis-seelsorger Jakob Völz gern glauben, als sein bester Freund und Kollege Dominik Bertram wegen des Verdachts auf sexuellen Missbrauch in Untersuchungshaft genommen wird. Doch was Jakob ahnt, aber nicht wissen will, wird zur Zerreißprobe für seinen Glauben und sein Selbstverständnis. (Verleih)

Montag, 13. April 2015, 19.30 Uhr mit Dr. Alke Arns, Präventions-  
beauftragte der Nordkirche, Mary Hallay-Witte, Präventions-  
beauftragte des Erzbistums Hamburg und Dr. Thomas Kroll,  
Erzbischof Hamburg

## Selma

Ava DuVernay, Großbritannien 2014, 128 Min., OmU

»Selma« erzählt die Geschichte von Martin Luther Kings historischem Kampf um das Wahlrecht für die afroamerikanische Bevölkerung der USA – eine gefährliche und erschütternde Kampagne, die in tagelangen Märschen von Selma nach Montgomery, Alabama, ihren Höhepunkt fand. Diese rüttelten die amerikanische Öffentlichkeit wach und überzeugten Präsident Johnson 1965 den Voting Rights Act einzuführen. (Verleih)

Montag, 20. April 2015, 20.00 Uhr, mit Prof. Dr. Hans-Jürgen  
Benedict, Hamburg

## Leviathan

Der korrupte Bürgermeister einer kleinen russischen Stadt setzt alle Mittel politischer Repression ein, um einem sturköpfigen Mechaniker dessen markant an der Barentsee gelegenes Landstück abzugeben. Dessen Auflehnen gegen die Autorität scheint angesichts der umfassenden Verflechtung der staatlichen Organe und ihrer Sanktionierung durch die orthodoxe Kirche von Beginn an zum Scheitern verurteilt. Der Film gibt sich durch erzählerische und visuelle Details als moderne Variation der biblischen Hiobsgeschichte zu erkennen, wobei er das wieder erstarkende Bündnis aus Klerus und Nomenklatura als ein alles verschlingendes Ungeheuer kritisiert. (film-dienst)

Montag 27. April 2015, 20 Uhr, mit Gast (N.N.)